



DGM Kontext

ARBEITSBEISPIELE

**R. STAHL
SICHERHEITS-
TECHNIK FÜR
EXPLOSIONS-
GEFÄHRDETE
BEREICHE**

Broschürentexte zu verschiedenen
Themen



Headlines und Texte zu den neuen Field Switches für die Ethernet-APL-Technologie

[Link zur Broschüre](#)

KOMMT ÜBERALL HIN: ETHERNET-APL

DER NEUE DATENÜBERTRAGUNGSSTANDARD
FÜR DIE PROZESSAUTOMATISIERUNG

Ethernet Advanced Physical Layer (Ethernet-APL) ist die neue 2-Draht-Lösung für das Ethernet, basierend auf IEEE- und IEC-Standards. Damit können Sie Ihre Prozessanlagen von den Geräten im Feld bis zur Leitwarte durchgängig digitalisieren.

Die neue Technologie dringt auch in explosionsgefährdete Bereiche vor: Ethernet-APL unterstützt die Zündschutzart Eigensicherheit „i“ und ermöglicht damit den Ethernet-Zugang in explosionsgefährdete Bereiche bis in die Zone 0. Ein weiterer Vorteil der Digitalisierung besteht in den um-

fangreichen Möglichkeiten zur Prozessüberwachung und Diagnose. Dadurch optimieren Sie die Verfügbarkeit Ihrer Anlagen. Sprechen Sie uns an! Wir bringen Ethernet-APL in Ihre Prozessanlagen.

Da wir zu den Entwicklungspartnern dieser neuen Technologie gehören, bekommen Sie von uns Know-how aus erster Hand. Auf unsere Expertise – von der Beratung bis zur Inbetriebnahme und darüber hinaus – können Sie sich verlassen.

DIE VORTEILE VON ETHERNET-APL AUF EINEN BLICK:

DIGITALISIERT DIE KOMPLETTE PROZESSANLAGE.

Ethernet-APL schafft eine durchgängige leistungsstarke Ethernet-Verbindung vom Gerät im Feld bis zur Leitwarte und ermöglicht damit die vertikale und horizontale Integration über die gesamte Anlage.

ERMÖGLICHT ETHERNET AUCH IN EXPLOSIONSGEFÄHRDETEN BEREICHEN.

Erstmals ist ein eigensicherer Ethernet-Zugang bis zum Feldgerät in die Zonen 0, 1 und 2 möglich – dafür wurde eigens das 2-WISE Konzept entwickelt: „2-Wire Intrinsically Safe Ethernet – IEC TS 60079-47“.

FLEXIBLE EINSATZMÖGLICHKEITEN WIE NIE ZUVOR.

Ethernet-APL bringt hohe Datenraten von 10 MBit/s ins Feld und versorgt die Feldgeräte über das Netzwerk mit eigensicherer Energie – über eine Entfernung von bis zu 1000 m.



ALLES SMART UNTER KONTROLLE.

DER R. STAHL ETHERNET-APL FIELD SWITCH ERMÖGLICHT UMFANGREICHE NETZWERK-DIAGNOSEN

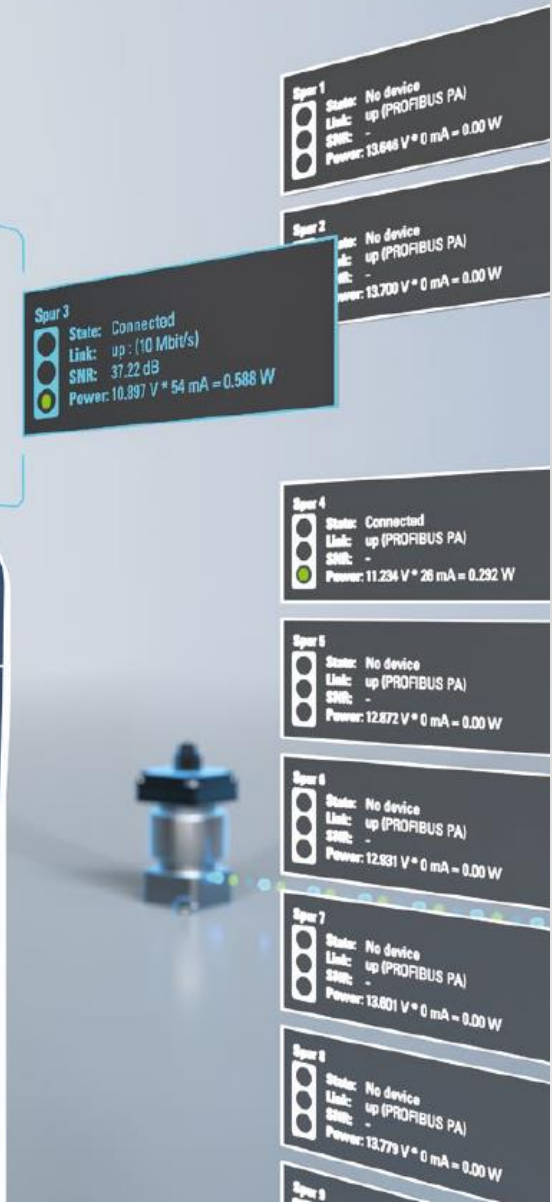
Der R. STAHL Ethernet-APL Field Switch spart Zeit und Wege. Denn er überträgt aussagekräftige Netzwerk-Informationen direkt an die Leitwarte. Das ermöglicht eine zentrale Diagnose aller angeschlossenen Geräte. Eine echte Erleichterung, vor allem wenn die Geräte in explosionsgefährdeten Bereichen arbeiten. Wenn Sie die gesammelten Daten intelligent auswerten, erhalten Sie zudem wertvolle Informationen für Prozessoptimierungen.



DIE DIAGNOSEFUNKTIONEN IM DETAIL:

- Überwachung der Netzwerk-Qualität über Signal Noise Ratio (SNR), Analyse je Port.
- Detektion von Kabelfehlern und genaue Positionsangabe mittels Time Domain Reflectometry (TDR-Analyse) je APL-Port.
- Meldung von Schirmschlüssen (Unbalance Detection).
- NE107-konforme Alarmmeldungen (aktuell, Historie).
- Detaillierter Port-Status (Link, Versorgungsstrom, Kurzschluss, Kabelbruch).
- Frame- und Failure-Zählung, verlorene Frames (pro Port).
- LLDP-Informationen, MAC-Adresstabelle, CPU-Auslastung, Netzwerklast.
- Integrierte Messung der Field Switch Temperatur sowie Messung von Temperatur (ext. Ex i Pt100) und Feuchte im Feldgehäuse.

Ein besonderer Vorteil des R. STAHL Ethernet-APL Field Switches ist die Anzeige von Diagnose-Parametern vor Ort. Auf einem integrierten OLED-Display und in einem übersichtlichen Ampelsystem mit LEDs erhalten Servicetechniker auf einen Blick wichtige Informationen – und sparen sich so die Wege zu den einzelnen Geräten im Feld.



KEEP IT COOL! DAS HVAC-SYSTEM FÜR ZONE 1 & 2



DURCHATMEN BEIM EXPLOSIONSSCHUTZ

Können Sie effizient unter extremen Temperaturbedingungen arbeiten? Und was ist mit Maschinen und Anlagen, die extremen Umgebungstemperaturen ausgesetzt sind? Beide Fälle können zu Fehlern führen, wenn es sehr kalt, sehr heiß oder sehr feucht ist. Tatsächlich brauchen Menschen und Maschinen ein optimales Arbeitsklima, um produktiv zu sein. In explosionsgefährdeten Bereichen ist dies umso wichtiger.

Die Lösung ist ein Klimagerät, das die Temperatur in **Zone 1 und Zone 2** regelt. Heizungs-, Lüftungs- und Klimatisierungssysteme (HVAC) für diese Bereiche müssen sehr spezielle Anforderungen erfüllen. Für diese Herausforderung ist das ExSys Cool der Reihe E701 die ideale Lösung.

Das Klimatisierungssystem sorgt in explosionsgefährdeten Bereichen der Zone 1 und Zone 2 vollautomatisch und rund um die Uhr für die richtige Temperatur und Belüftung. Das ExSys Cool E701 ist nach den ATEX- und IECEx-Normen für den Einsatz in Zone 1 und Zone 2



ExSys Cool für eine produktive Arbeitsumgebung

Headline und Texte für das Klimagerät ExSys Cool

[Link zur Broschüre](#)



BÜRKERT FLUID CONTROL SYSTEMS

Unterstützung der
Marketingaktivitäten zu
verschiedenen Themen



Konzept, Headlines und Texte für den Bürkert Messeauftritt auf der Achema 2024 für Landingpage, E-Mailing, Flyer und LinkedIn Posts

[Link zur Landingpage](#)

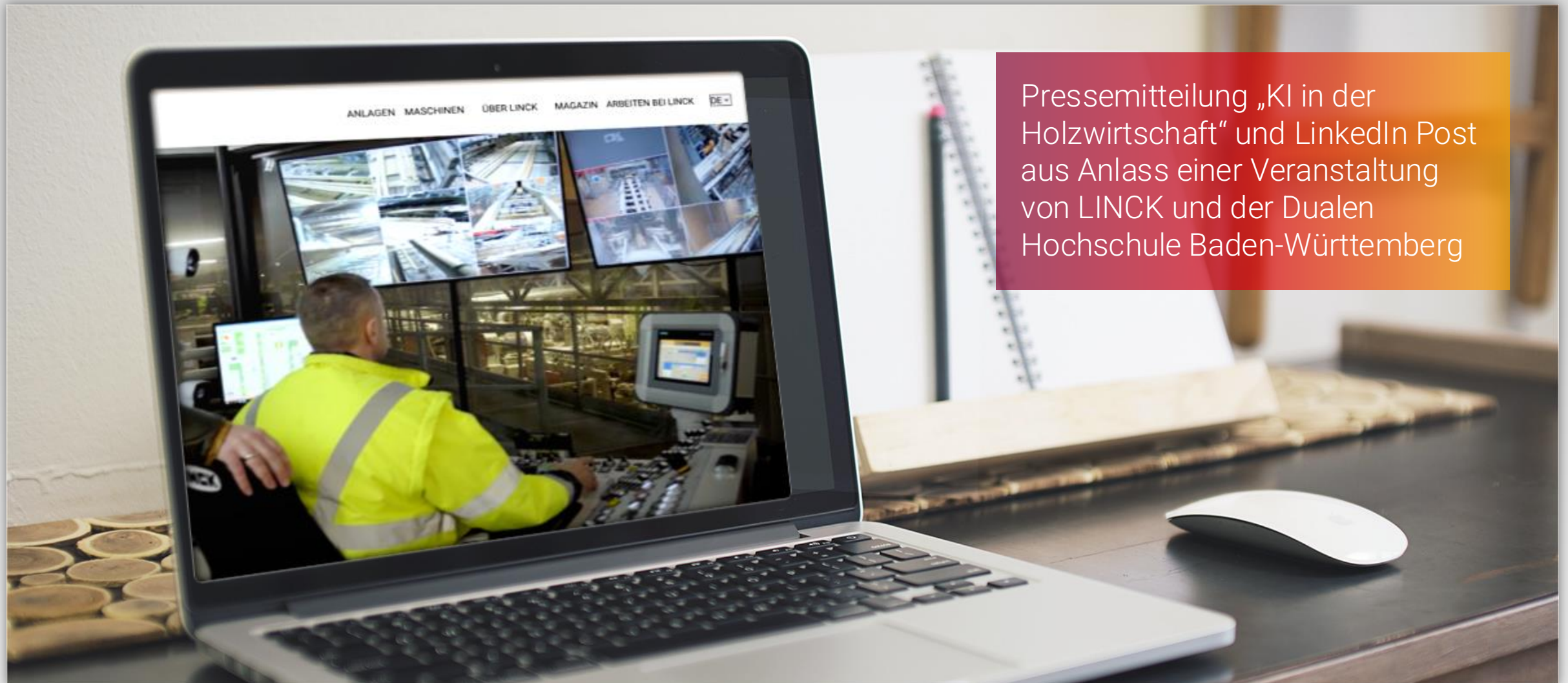


Headlines und Texte für die verschiedenen Kommunikationsmittel, wie Landingpage, Flyer und LinkedIn Posts zum Thema „Wirtschaftliche Wasseranalyse zur Kontrolle des Eisengehalts“

[Link zur Landingpage](#)

LINCK HOLZVER- ARBEITUNGS- TECHNIK GMBH

Neutexte und Textüberarbeitungen
für die Webseiten, Broschüren,
Pressemitteilungen, Artikel



Pressemitteilung „KI in der
Holzwirtschaft“ und LinkedIn Post
aus Anlass einer Veranstaltung
von LINCK und der Dualen
Hochschule Baden-Württemberg

Künstliche Intelligenz in der Holzwirtschaft

20 Studierende des Studiengangs Holzwirtschaft an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Mosbach und ihr Studiengangsleiter Prof. Dr. Hubert Speth waren zu Gast bei LINCK. Das Thema der Veranstaltung am 25. Januar: Künstliche Intelligenz (KI) in der Holzwirtschaft. Martin Rendler, Konstruktionsleiter bei LINCK, hatte diese Veranstaltung zusammen mit Prof. Dr. Speth initiiert. Der LINCK Konstruktionsleiter ist sich sicher: „KI bietet sehr vielfältige Einsatzmöglichkeiten in der Holzwirtschaft und wird sich in allen Bereichen durchsetzen.“

Intensiver Fachaustausch zwischen Hochschule und LINCK

Zunächst ging es bei der Veranstaltung jedoch nicht um Algorithmen, sondern darum LINCK bei einer kurzen Unternehmenspräsentation und einem Betriebsrundgang näher kennenzulernen. Im Anschluss präsentierten die Studierenden in fünf Gruppen zum „möglichen Einsatz der KI in der Holzwirtschaft“. Da zum Dualen Studium stets die Arbeit in einem Unternehmen gehört, konnten sie schon konkrete Anwendungsmöglichkeiten aus ihrem beruflichen Alltag vorstellen: beispielsweise zum Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Kundenbetreuung, in betriebswirtschaftlichen Prozessen oder der Qualitätskontrolle im Sägewerk.

Danach brachte Wilhelm Langenecker, Leiter Digitalisierung bei LINCK, die Teilnehmenden zum Staunen, denn – ganz anders als man es erwarten würde – ist der erste Versuchsträger für KI-Projekte bei LINCK kein mehrere Tonnen schweres Sägeaggregat, sondern ein umgebauter Kaffeefullautomat.

Digitaler Zwilling in Form einer Kaffeemaschine

An diesem Gerät demonstrierten die Digitalisierungs-Experten wie LINCK das Internet of Things (IoT, eine Technik mit der sich Computer und Maschinen über Sensoren unterhalten können) und die künstliche Intelligenz in seine Sägewerksanlagen integrieren möchte. Zunächst entwickelten die Spezialisten einen sogenannten digitalen Zwilling, der die Prozesse in der Kaffeemaschine digital abbildet. Mit Sensoren für Temperatur, Füllstand, Abstand und Vibration sowie Drehgeber, Lichtschranken und einer Kamera dient diese Kaffeemaschine als IoT-Testpilot für den Einsatz in realen Maschinen im Sägewerk. Die IoT-Technik im Sägewerk ist die gleiche, die Sprache der Maschinen ist eine andere und muss dort neu gelernt werden!

Unter anderem kann die Sensorik dazu genutzt werden, Erschütterungen zu messen und auf dieser Grundlage die verbleibende Lebensdauer von Prozesseinheiten zu ermitteln.

„Die Bandbreite der bevorstehenden digitalen Services wird die Produktionsprozesse optimieren, die Ausbeute und Maschinenverfügbarkeit steigern und letztendlich den Energieverbrauch und somit den CO₂-Ausstoß der Sägewerksanlagen senken.“, erklärt Wilhelm Langenecker die Ziele des Einsatzes von KI. Zum Abschluss der Präsentation zeigt sich der komplett verkabelte Kaffeefullautomat spendabel: Wer freundlich in die Kamera der elektronischen Steuerungseinheit lächelt, wird mit einem frisch gebrühten Kaffee belohnt – natürlich nur, wenn die Sensoren eine Tasse unter der Kaffeerausgabe erkennen.

Im kleinen Team große Ideen entwickeln

Neben Wilhelm Langenecker arbeiten in der Digitalisierungsabteilung bei LINCK noch Raphael Panter als Data Scientist und „Mister IoT“, Lucas Paulus, als Software-Entwickler an den kommenden KI-Anwendungen in Sägewerksanlagen. „Die Jobanzeige für diese neuen Stellen habe ich natürlich mit KI generiert.“, erwähnt Wilhelm Langenecker schmunzelnd.

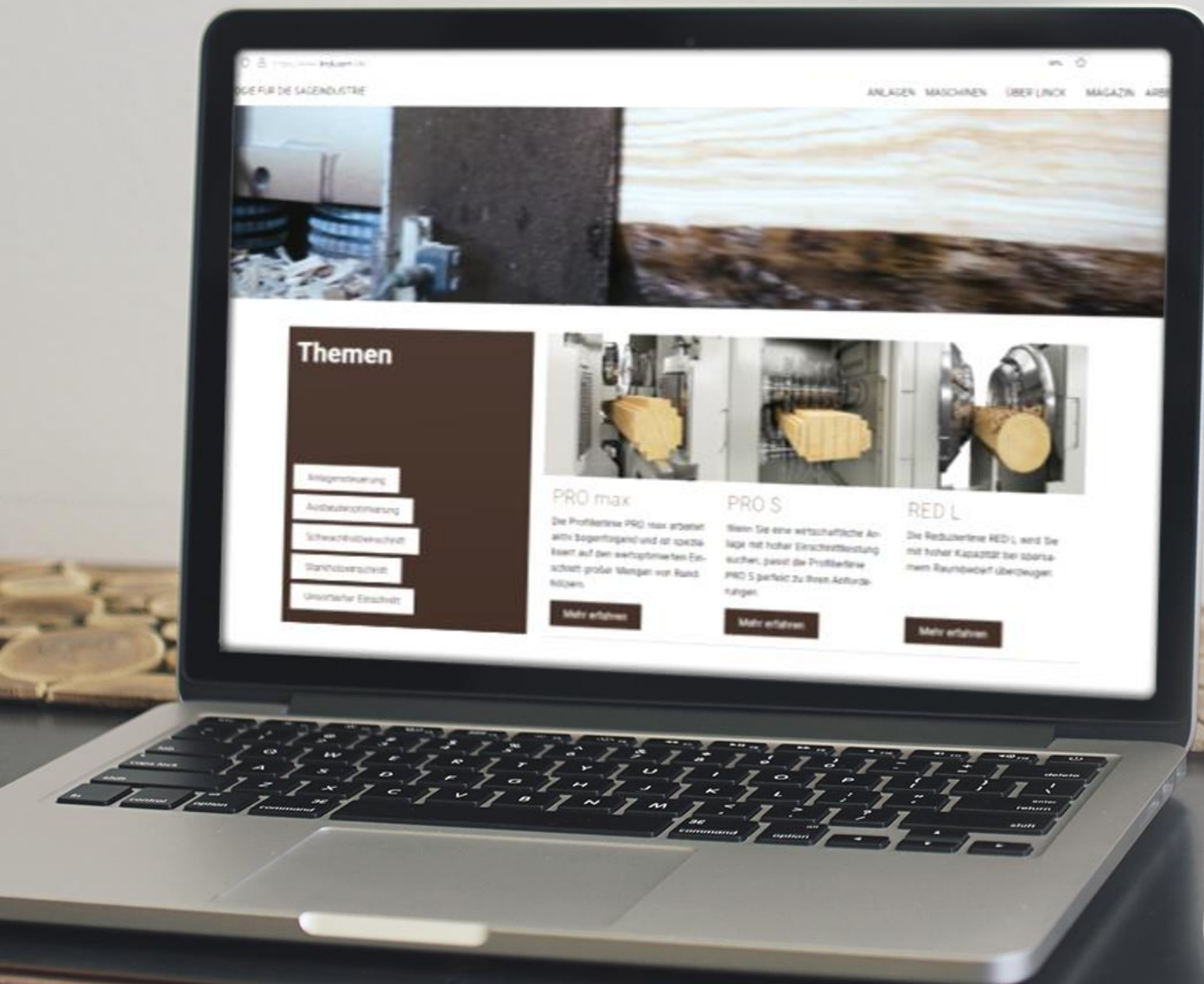
Für die kommenden Jahre gibt es bereits einen Fahrplan, welche KI-basierten Dienste in den LINCK Sägewerksanlagen zum Einsatz kommen. Dazu gehören zunächst, die Zustandsüberwachung (Condition Monitoring) mithilfe künstlicher Intelligenz und das Erkennen von Abweichungen in der Funktion von Maschinen (Anomaly Detection). Dies ist die Voraussetzung für eine vorausschauende Wartung (Predictive Maintenance) der Sägewerksanlagen. Das bedeutet, die Maschine meldet den Wartungsbedarf lange bevor sie wegen eines Schadens ausfällt und damit das komplette Sägewerk stillsteht.

Noch mehr Digitalisierung in der Zukunft

In einigen Jahren soll die Maschine dann in der Lage sein, ihre benötigten Ersatzteile in einem digitalen Ersatzteilkatalog selbst zu bestellen. Die Daten dafür werden in der Cloud „myLinck“ gesammelt und weiterverarbeitet. Die Datenübertragung – darauf legt Wilhelm Langenecker großen Wert – ist Ende-zu-Ende verschlüsselt und entspricht den aktuellen Sicherheits- und Datenschutzbestimmungen.

Eine weitere Vision der Zukunft ist es, einen digitalen Zwilling der kompletten Sägewerksanlage zu erstellen, welcher direkt mit dem Sägewerk und mit SAP verbunden ist. Das ermöglicht dann einen schnellen visuellen Überblick über den Zustand der Maschinen und die wesentlichen Daten aus SAP. Der Digital Twin wird den Kunden für beliebige Simulationen ihrer Anlage in der Cloud zur Verfügung stehen. Natürlich werden dazu auch Vorschläge zur Energieeinsparung gehören, denn der Digitale Zwilling kennt den CO₂-Fußabdruck der Anlage. Ein weiteres Zukunftsprojekt ist das sogenannte „Benchmarking“. Damit wird den Kunden aufgezeigt, wie effektiv ihre Sägewerksanlage aktuell arbeitet und daraus Optimierungsmöglichkeiten der Anlage und der Prozesse abgeleitet.

Bis alle diese digitalen Services verwirklicht sind, werden die KI-Experten bei LINCK noch die eine oder andere Tasse Kaffee brauchen. Wie praktisch, dass der erste Versuchsträger dafür neben Erkenntnissen für den Einsatz von KI in Sägewerksanlagen auch leckeren Kaffee liefert.



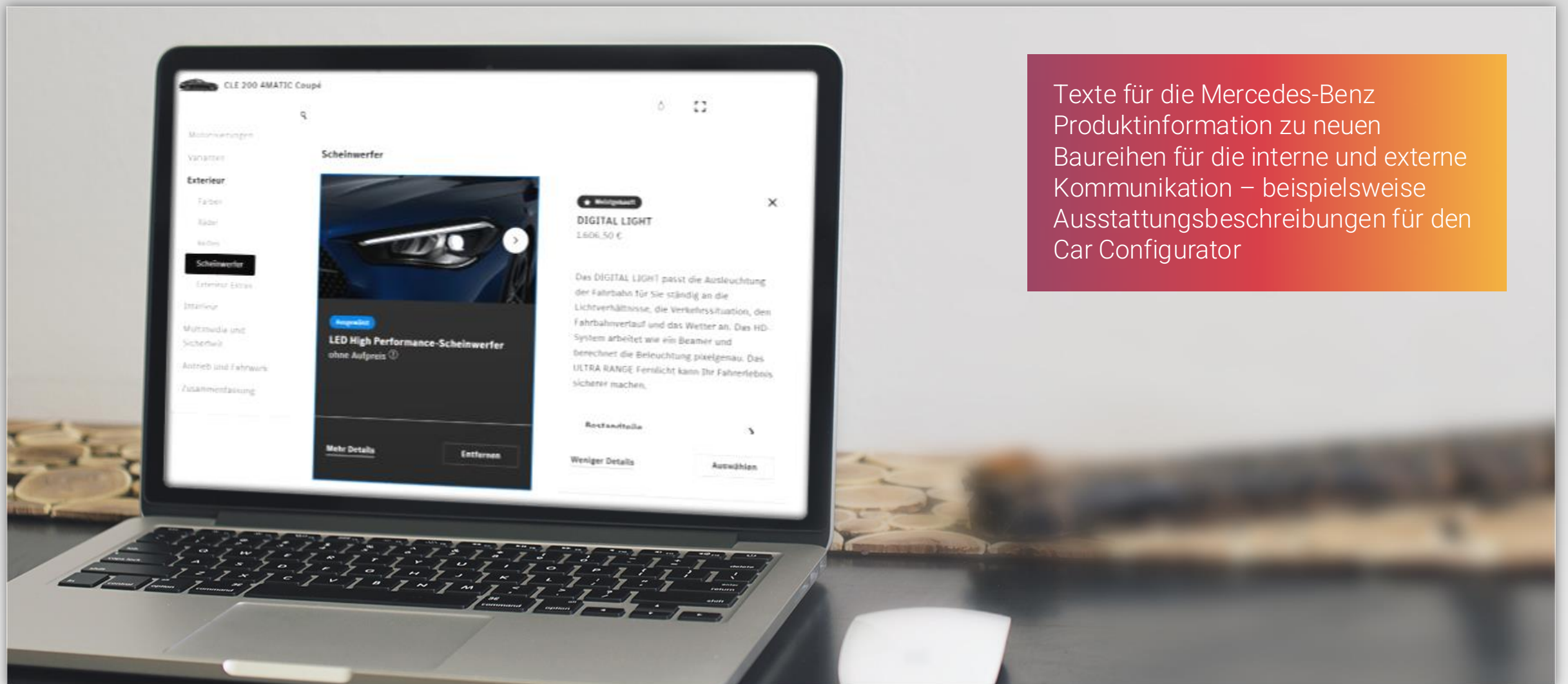
Überarbeitung der Headlines und Texte für die Website, Neuerstellung der Texte inklusive Interview für die Karriereseite „Arbeiten bei LINCK“

[Link zur Karriere-Website](#)



MERCEDES-BENZ PRODUKT- INFORMATION PKW

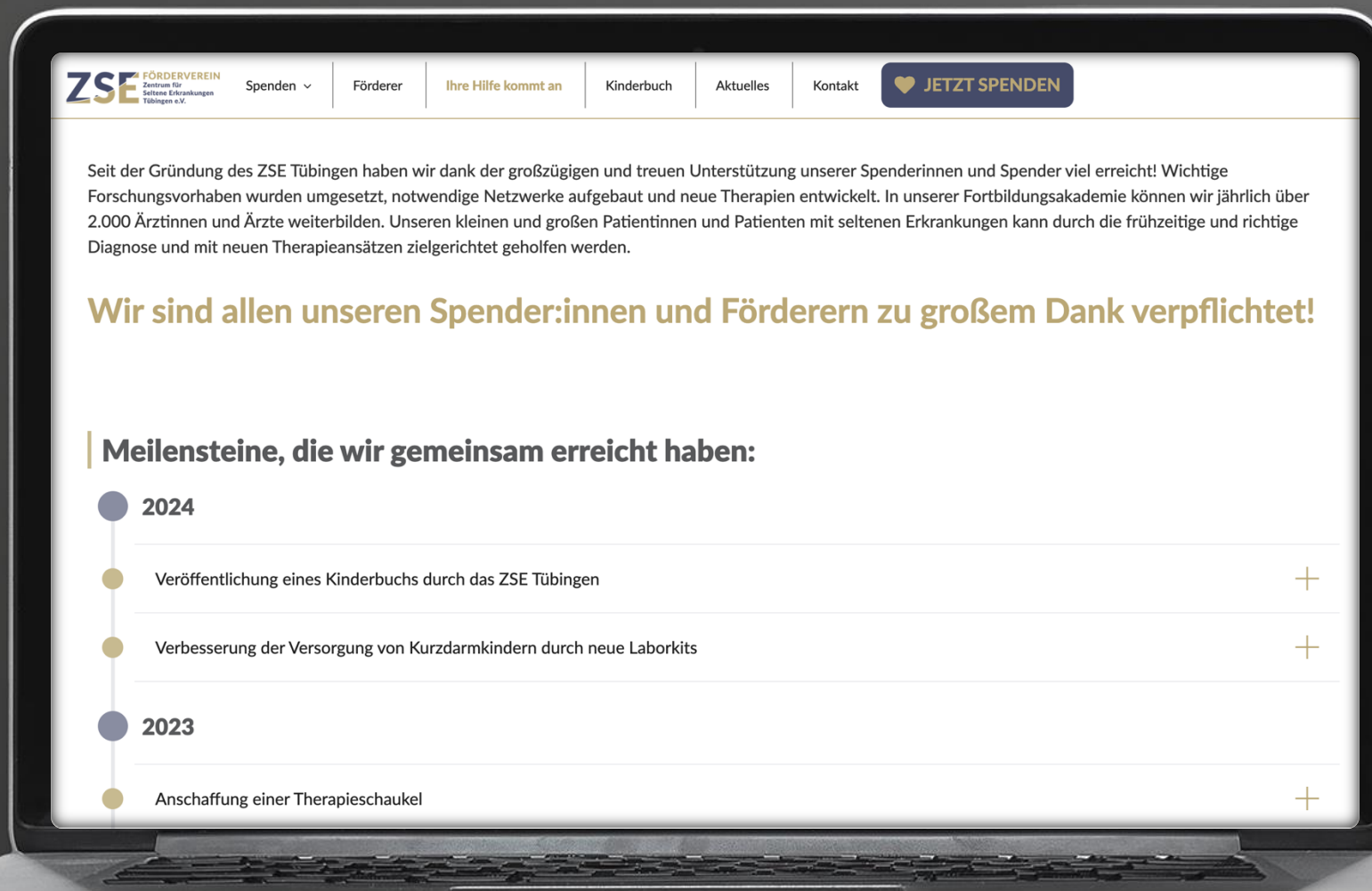
Baureihen- und Ausstattungs-
beschreibungen für Mercedes-Benz
und Mercedes-AMG



Texte für die Mercedes-Benz Produktinformation zu neuen Baureihen für die interne und externe Kommunikation – beispielsweise Ausstattungsbeschreibungen für den Car Configurator

ZENTRUM FÜR SELTENE ERKRANKUNGEN (ZSE) TÜBINGEN

Flyer, Erklärvideos, Einladungen,
Spendenmailings, Kinderbuch



Konzept und Text für das
Spendenmailing
Weihnachten 2024 des
Fördervereins des Zentrums
für Seltene Erkrankungen
Tübingen

Anrede
Name Vorname
Straße
PLZ Ort

Ihre Ansprechpartnerin: Melanie Bruno
E-Mail: foerderverein@zse-tuebingen.de
www.foerderverein.zse-tuebingen.de
www.zse-tuebingen.de

Tübingen, 30.10.2024



Helpen Sie mit, die Reise zur Therapie zu erleichtern.



Liebe Frau Musterfrau-Doppelname,

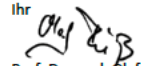
weite, beschwerliche Reisen spielen eine große Rolle in der Weihnachtsgeschichte: Maria und Joseph müssen sich zur Volkszählung nach Bethlehem begeben und die Heiligen Drei Könige reisen von weit an, um den neugeborenen Jesus zu besuchen. Unsere diesjährige Weihnachtsspendenaktion hat auch mit Reisen zu tun: Sie können mit Ihrer Spende Menschen mit einer seltenen Tumorerkrankung helfen, zu einer erfolgversprechenden Therapie nach Tübingen zu kommen.

Das Zentrum für Seltene Erkrankungen Tübingen bietet eine einzigartige Chance für Menschen, die von einer seltenen Lebertumorerkrankung betroffen sind, von sogenannten fibrolamellären Tumoren (FLC). Bisher gab es dafür keine wirksame Behandlung und die Sterblichkeit der zumeist jungen Betroffenen ist sehr hoch. Ein neuer, individuell auf die Erkrankten abgestimmter Impfstoff soll das Immunsystem trainieren, um die Tumorzellen zu erkennen und zu zerstören. „In unseren ersten Untersuchungen haben wir starke Immunantworten mit unserem Impfstoff erzeugen können und auch bereits erste positive Ergebnisse in Patienten gesehen“, erklärt Prof. Dr. Juliane Walz. In ihrer Abteilung wurde der „maßgeschneiderte“ Impfstoff entwickelt, dessen Wirksamkeit jetzt in einer Studie unter Leitung der KKE Translationale Immunologie (Prof. Helmut Salih) und der Medizinischen Klinik I (Prof. Michael Bitzer) überprüft werden soll.

Diese individuelle Therapie erfordert regelmäßige Reisen nach Tübingen. Für einige Patientinnen und Patienten sind diese Reisen lang und teuer. Die Kosten für die An- und Abreise sowie für die Unterbringung von Angehörigen werden von der Krankenkasse nicht übernommen. Unsere diesjährige Weihnachtsspendenaktion soll diesen Menschen zugutekommen. Mit Ihrer Spende können Sie jungen Menschen und ihren Angehörigen die Reise nach und die Therapieaufenthalte in Tübingen ermöglichen beziehungsweise erleichtern.

Wir bedanken uns schon jetzt herzlich für Ihre Spende und wünschen Ihnen und Ihren Lieben eine gesunde Weihnachtszeit und ein glückliches Weihnachtsfest!

Ihr


Prof. Dr. med. Olaf Rieß
Sprecher des ZSE Tübingen

Studie testet Impfstoff gegen Krebs



Prof. Dr. med.
Juliane Walz
entwickelt neue
Krebstherapien

Forscherinnen und Forscher konnten im Tumorgewebe der Personen, die an der seltenen FLC-Tumorerkrankung leiden, die sogenannte DNAJB1-PRKACA-Genfusion als genetischen Auslöser des Tumors identifizieren. Diese Genfusion wurde inzwischen auch bei anderen Tumorerkrankungen, z. B. an der Bauchspeicheldrüse, als Ursache der Erkrankung nachgewiesen. In Tübingen ist es gelungen, einen genau auf diese Krebszellen ausgerichteten Peptidimpfstoff zu entwickeln: Fusion-VAC-XS15. Peptide sind kurze Eiweißverbindungen, die auf der Zelloberfläche präsentiert werden und es dem Immunsystem ermöglichen „fremde“ Zellen zu erkennen und zu zerstören. Ein sogenannter Immuncheckpoint-Inhibitor soll die Reaktion des Immunsystems auf die therapeutische Impfung verstärken. Im Rahmen der Studie werden mindestens zwei Impfungen mit dem Fusion-VAC-XS15-Impfstoff verabreicht. Zusätzlich erhalten die Patientinnen und Patienten alle vier Wochen den Immuncheckpoint-Inhibitor. Die Behandlung ist auf zwölf Monate ausgelegt.

Erste Behandlungserfolge mit Peptidimpfstoffen machen Hoffnung

Im Rahmen eines individuellen Heilversuchs erhielt die FLC-Tumorpatientin Maja den neuen Impfstoff. Der Erfolg ihrer Behandlung motivierte das Team in Tübingen zur aktuellen Studie. Maja erinnert sich:



„Bevor ich die Impfung erhalten habe, musste ich alle paar Monate eine neue Behandlung beginnen, da die Krankheit immer wieder zurückkehrte, nun bin ich seit vier Jahren tumorfrei.“

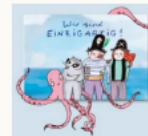
Einfach online Spenden

Schnell, einfach und sicher spenden – halten Sie die eingeschaltete Kamerafunktion Ihres Smartphones über diese Fläche und Sie gelangen direkt zur Spendenseite des Fördervereins des Zentrums für Seltene Erkrankungen Tübingen e. V.



<https://bit.ly/3BfnZqc>

Ein besonderes Weihnachtsgeschenk



Sie sind noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk? Wie wäre es mit unserem ZSE Kinderbuch? Scannen Sie den QR-Code oder nehmen Sie per Telefon oder E-Mail Kontakt mit uns auf!



<http://bit.ly/3ZYSIM>

Ihr dreidimensionaler Weihnachtsstern zum Selberbasteln



Schneiden Sie den goldenen Randstreifen auf der linken Seite ab. Ziehen Sie das lange Ende durch die Schlaufe hindurch, ähnlich wie bei einem Knoten. Dann ziehen Sie den Streifen so fest wie möglich zusammen und drücken ihn flach. Falten Sie nun das kurze Ende zur Mitte hin und schieben Sie danach das Ende unter den Streifen. Evtl. überstehendes Ende noch einmal falten. Nun beginnt das Wickeln: Knicken Sie den Streifen im Wechsel entlang der linken Kante nach oben. Dann wenden Sie das Sternchen und knicken den Streifen entlang der rechten Kante. Gut andrücken! Wiederholen Sie diesen Wickelvorgang im Wechsel bis nur noch ca. 1 bis 2 cm übrig sind. Das Ende des Streifens unter dem oben liegenden Streifen durchziehen, um das Reststück zu verstecken. Jetzt haben Sie ein flaches Fünfeck. Mit den Fingerspitzen und kräftigem Druck in alle fünf Ecken des Sterns Zacken formen – fertig!





Texte für die
Piratengeschichte und
die Begleitseiten des
ZSE-Kinderbuchs.

Wenig später treffen sich alle in der Hafenkneipe. Tom, Noa und Kim sitzen in der Mitte und müssen ausführlich von ihrem Abenteuer erzählen. Die kühle Seegras-Limo verschwindet fässerweise in den Bäuchen der Feiernden. Da will Tom doch mal etwas loswerden: „Warum seid ihr denn gestern so gemein zu mir gewesen? Ihr habt doch gar nicht gewusst, wer ich bin und warum ich auf eure Insel gekommen bin.“ Oh, da ist die Stimmung erst mal kurz auf Tauchgang und die Hafenarbeiter schauen zu Boden, als würden sie auf dem Meeresgrund ihre Briefkastenschlüssel suchen. „Es tut uns leid, Tom! So einen großen braunen Fleck im Gesicht haben wir halt noch nie gesehen“, entschuldigt sich ihr Anführer. Dabei legen alle nacheinander ihre Hand auf Toms Hand.



Tom ist immer noch ein bisschen verärgert, springt auf den Tisch und erwidert: „Aber diesen Fleck habe ich schon immer. Er gehört zu mir, genauso wie es zu mir gehört, die großartigsten Schätze zu finden, mein Schiff auch bei Windstärke 10 sicher zu segeln – und zu helfen, wenn man mich braucht. Ich bin Tom, der Piratenkapitän mit dem Fleck, das war schon immer so und das macht mich einzigartig.“ Wieder hat die Feierlaune eine kurze Flaute. Doch plötzlich steht einer der Hafenarbeiter auf und ruft: „Ich bin auch einzigartig, wollt ihr es sehen?“ Alle drehen sich zu ihm um.



Warum ist es so schwer eine Seltene Erkrankung zu diagnostizieren?

Von einer deutschen staatlich anerkannten Gesundheitseinrichtung

**Warum es so schwer ist,
eine seltene Erkrankung zu diagnostizieren.**

Später ans... Teilen
Behandlungs- und
Forschungszentrum für
Erkrankungen
Universitätsklinikum
Tübingen

WEITERE VIDEOS

0:06 / 2:37

YouTube

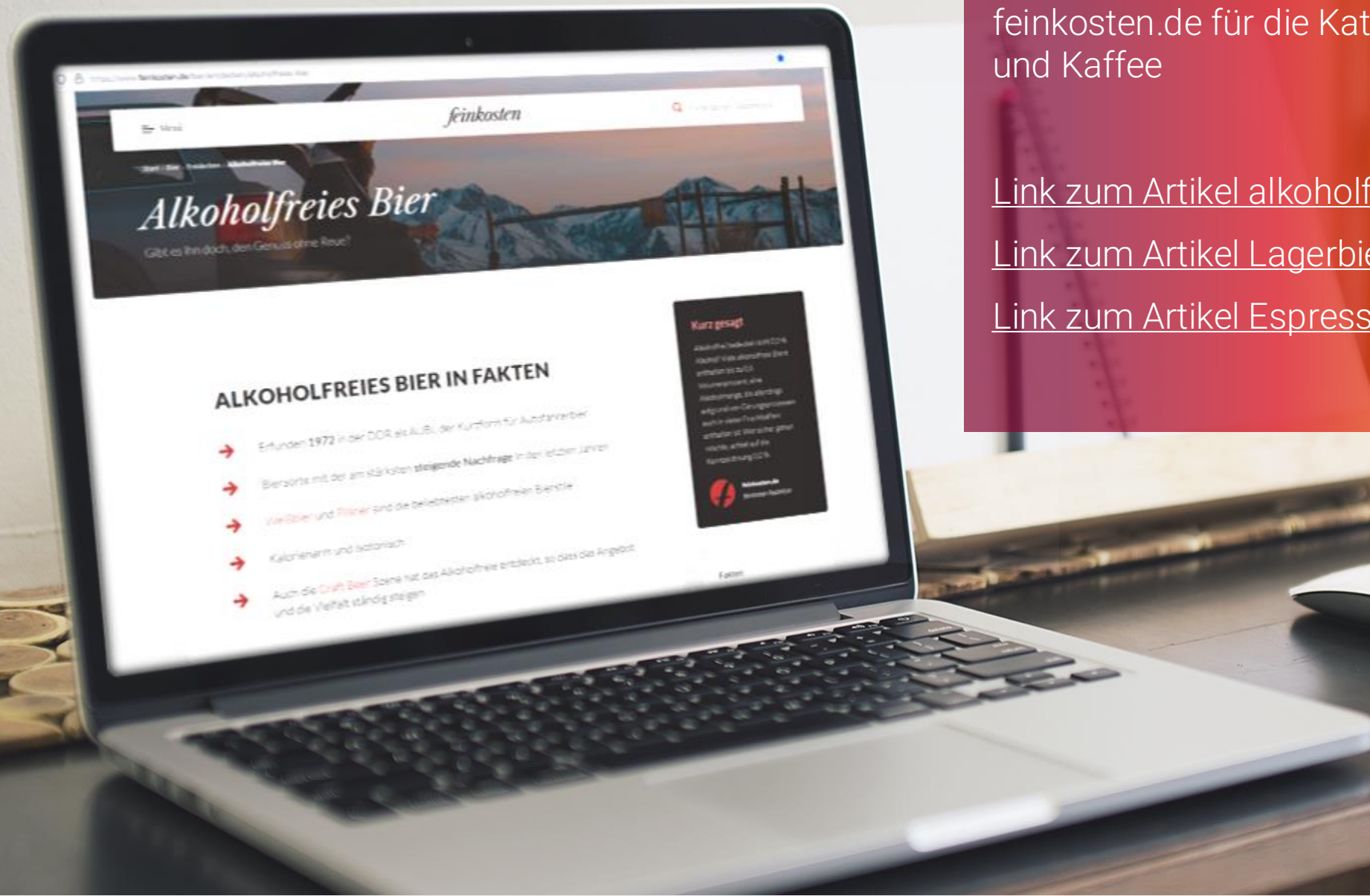
Erklärvideos mit dem
simpleshow video
maker erstellt:

- Welche Aufgaben hat das ZSE Tübingen?
- Was sind seltene Erkrankungen?
- Warum ist es so schwer, eine seltene Erkrankung zu diagnostizieren?

[Link zum Erklärvideo
Warum ist es so
schwer ...](#)

FEINKOSTEN.DE

Artikel zum Thema Bier
und Kaffee für den Webshop
feinkosten



Artikel für den Online-Shop
feinkosten.de für die Kategorien Bier
und Kaffee

[Link zum Artikel alkoholfreies Bier](#)

[Link zum Artikel Lagerbier](#)

[Link zum Artikel Espresso](#)



Wie Sie von einer Zusammenarbeit mit mir profitieren können.

Umfangreiches Text-Know-how

In mehr als 15 Jahren als Texter habe ich sehr viele verschiedene Texte geschrieben. Dazu gehören insbesondere Texte für Produktbeschreibungen, Webseiten, Landingpages, Pressemitteilungen, Blog-Beiträge und Fachartikel sowie für Broschüren und Flyer.

Mit vielen Branchen vertraut

Vom Lkw für den Schwerlastverkehr über Sensoren für die Fließinjektionsanalyse bis hin zu LAN-Verbindungen für explosionsgefährdete Bereiche, von Software für barrierefreie Dokumente bis hin zu den Vorteilen eines „Digitalen Zwillings“: Ich habe mich mit vielen sehr speziellen Themen im B-to-B-Bereich beschäftigt. Von meiner Fähigkeit, mich schnell einzuarbeiten, können sicher auch Sie profitieren.

Der Blick über den Tellerrand

Sie planen eine Überarbeitung Ihres Webauftritts, um eine Veranstaltung zu kommunizieren? Vielleicht finden wir gemeinsam heraus, dass eine Landingpage dafür die bessere Lösung ist. Sie benötigen sehr viele Produktbeschreibungen und haben weder die Kapazität noch das Budget für deren Erstellung. Hier könnte die automatisierte Texterstellung helfen. Das Ganze im Blick zu behalten und neben dem Schreiben auch zu beraten, gehört für mich bei jedem Job dazu.

ÜBERZEUGT?

Ihr Kontakt zum verkaufsstarken Text:

Dirk Weisser

Senior-Texter und -Konzeptioner, Geschäftsführer

M | +49 151 12703180

E-Mail | dirk.weisser@dgm-kontext.de

DGM Kontext GmbH

Eberhardstraße 22 | 72072 Tübingen

Web | dgm-kontext.de



Anerkannt vom
Berufsverband
Text und Konzept

